

Jugendhilfeausschuss
am 08.03.2007

Ergebnisse der überörtlichen Prüfung des Kreises Borken

von Dezember 2005 bis Juni 2006

Vorbemerkungen

- ausschließlich betriebswirtschaftliche Sicht der Kennzahlen
- Keine Gesamtprüfung der Jugendhilfe
 - Hilfen zur Erziehung
 - Tagesbetreuung für Kinder
- Ausgangslage: Daten von 2004

Leistungsspektrum, Leistungsorganisation

→ **Feststellungen:**

positiv werden gesehen:

- Kooperationen in der GAV
- Leistungsbezogene Entgeltvereinbarungen
- Neukonzeptionierung der Erziehungsberatungsstellen
- Schaffung von Angeboten mit präventiver Zielsetzung
- Einführung der Produkte
- Der Fachbereich verfügt über ein umfangreiches Controlling
- Der Fachbereich ist auf dem Gebiet der Technikunterstützung vergleichsweise weit voran geschritten

Demografische Entwicklung

Anteil der Einwohner unter 21 Jahren an der Gesamtbevölkerung interkommunalen Vergleich der Kreise 2004 in Prozent			
Minimum	Maximum	Mittelwert	Kreis Borken
22,2	27,6	24,7	27,6

- Mit 27,6 % unter 21-jährigen Einwohner/innen stellt der Kreis Borken den höchsten Anteil
- Anteil der unter 21-Jährigen nimmt bei wachsender Gesamtbevölkerung ab,
- jedoch Zunahmen in der Altersgruppe der 14-18-Jährigen

Strukturelle Besonderheiten

→ Unterschiedliches Einkommensniveau im Kreis Borken

→ Kaufkraftindex	94,40
Mittelwert	101,70

→ Einkommensquote	283,11
→ Mittelwert	333,94

→ Wichtig für Einnahmenseite, besonders bei Elternbeiträgen

Zusammenfassende, allgemeine Aussagen zu den Hilfen zur Erziehung

- Verstärkter Einsatz ambulanter Hilfen = positiv
- kritisch: Leistungsdichte
- Praktizierte Hilfeplanung: positiv
- Kostengesichtspunkte: stärker berücksichtigen, besonders bei stationären Hilfen (fehlende Kompetenz)

Notwendige Steuerungsinstrumente vorhanden

z.B.

- Hilfeplanungsverfahren
- Regional organisierte soziale Dienste
- Entgelt-, Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen
- Sozialräumlich ausgerichtete Angebote
(Anlauf- und Kontaktstellen, Elterncoachings,
Elternarbeit, Schulsozialarbeit)

Zusammenfassende, allgemeine Aussagen zum Bereich Tagesbetreuung für Kinder

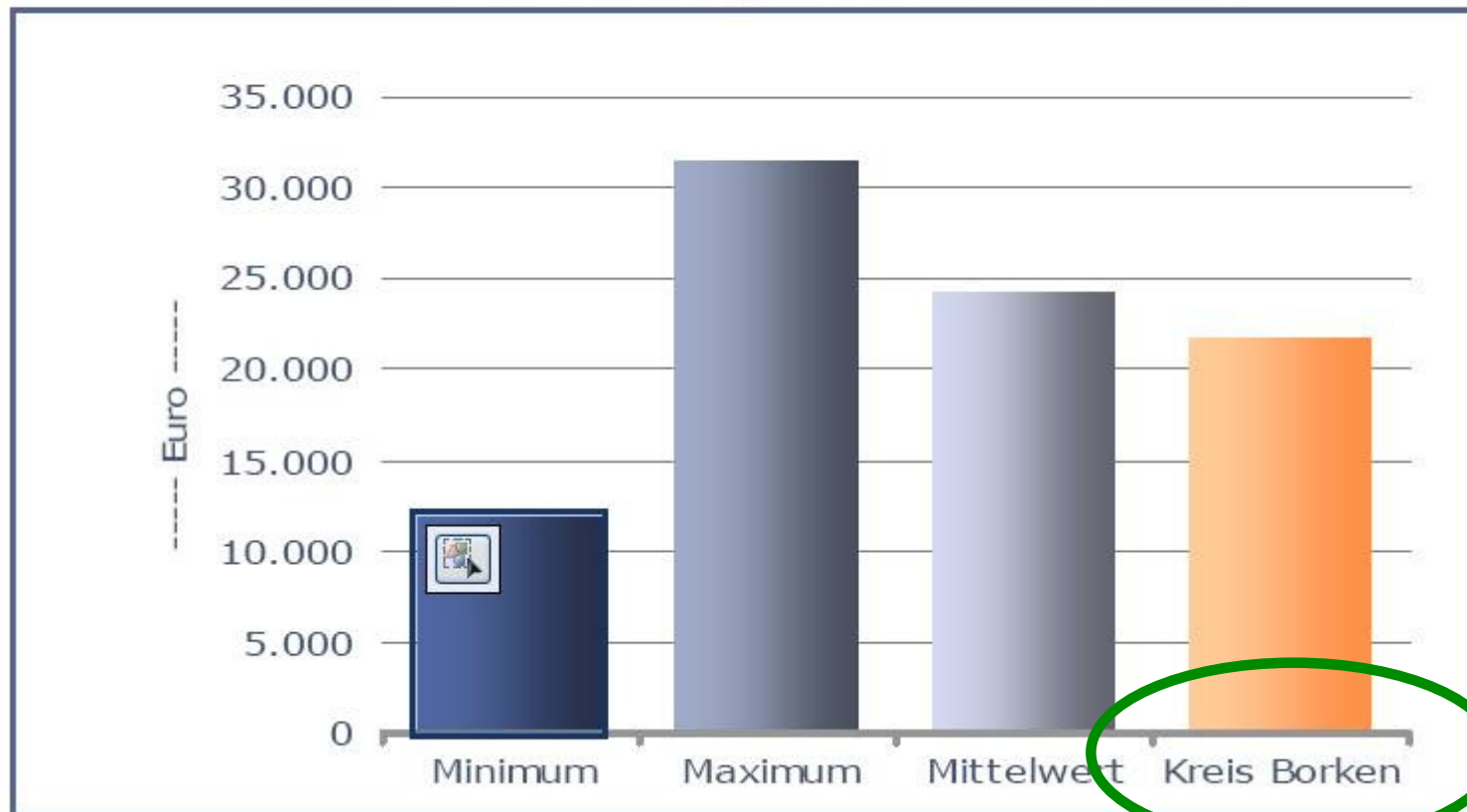
- Beobachtung der weiteren Entwicklung, stärkere Thematisierung von Gruppenschließungen
- Kindergartenbedarfsplanung: Konzept/Einbeziehung der Tagespflege, stufenweiser Ausbau der Betreuung unter 3-Jähriger – ausgerichtet an den örtlichen Bedürfnissen – als
- Beispiel guter kommunaler Praxis
- Steuerungsinstrumente werden zur Optimierung der Verfahren und Prozesse eingesetzt.

Jugendamtsumlage

- Sie entwickelt sich in Abhängigkeit von den Ausgaben für die Hilfen zur Erziehung und der Tagesbetreuung und wird durch steigende Ausgaben/Zuschussbedarfe in diesen Bereichen ungünstig beeinflusst.
- Aufkommen je Einwohner liegt unter dem Mittelwert
- Ziel: Stabilisierung der Jugendamtsumlage

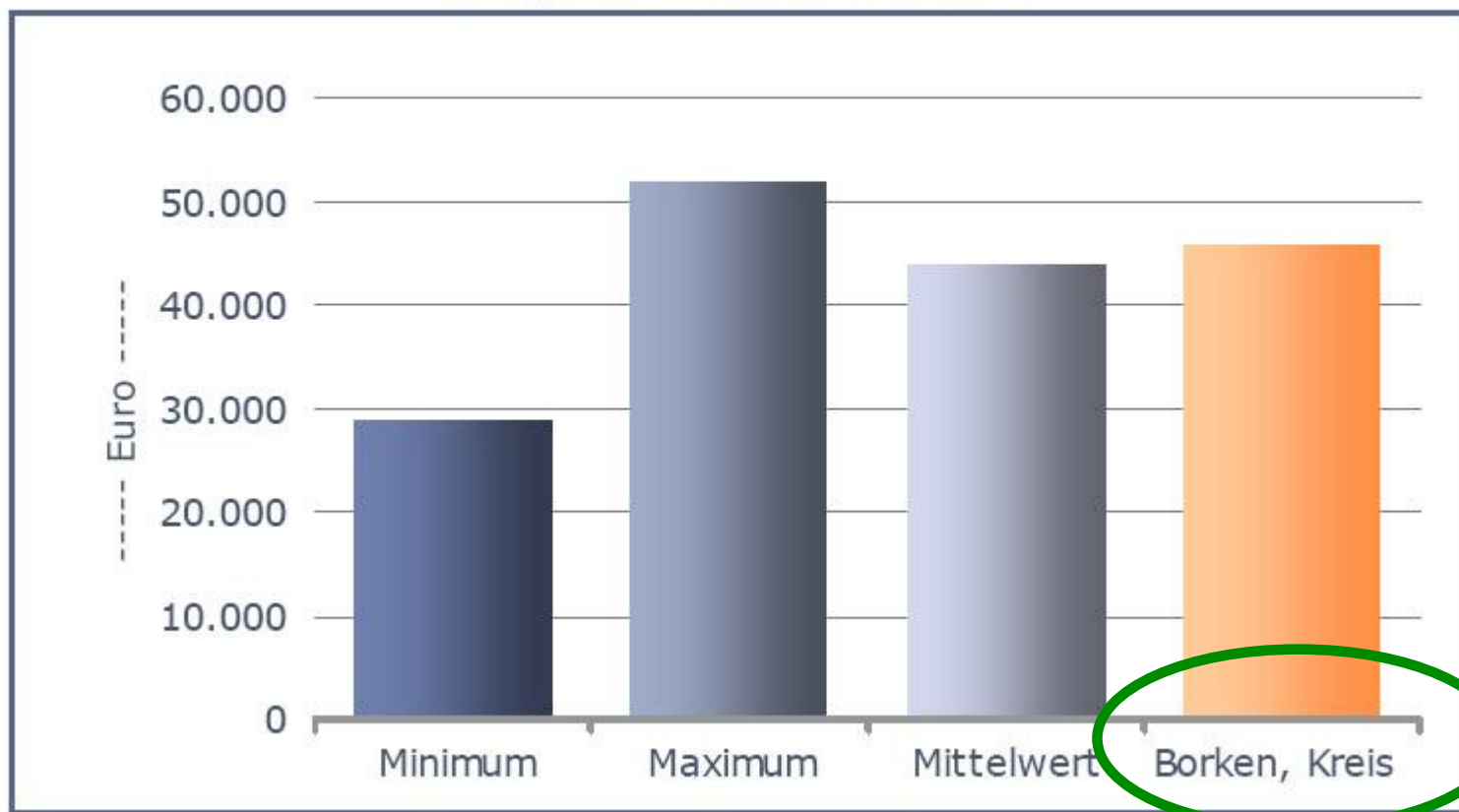
Stationäre Hilfen

Ausgaben für stationäre Hilfen zur Erziehung im interkommunalen Vergleich der Kreise 2004



Heimerziehung

Ausgaben für Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform für Kinder und Jugendliche je Hilfefall im interkommunalen Vergleich der Kreise 2004

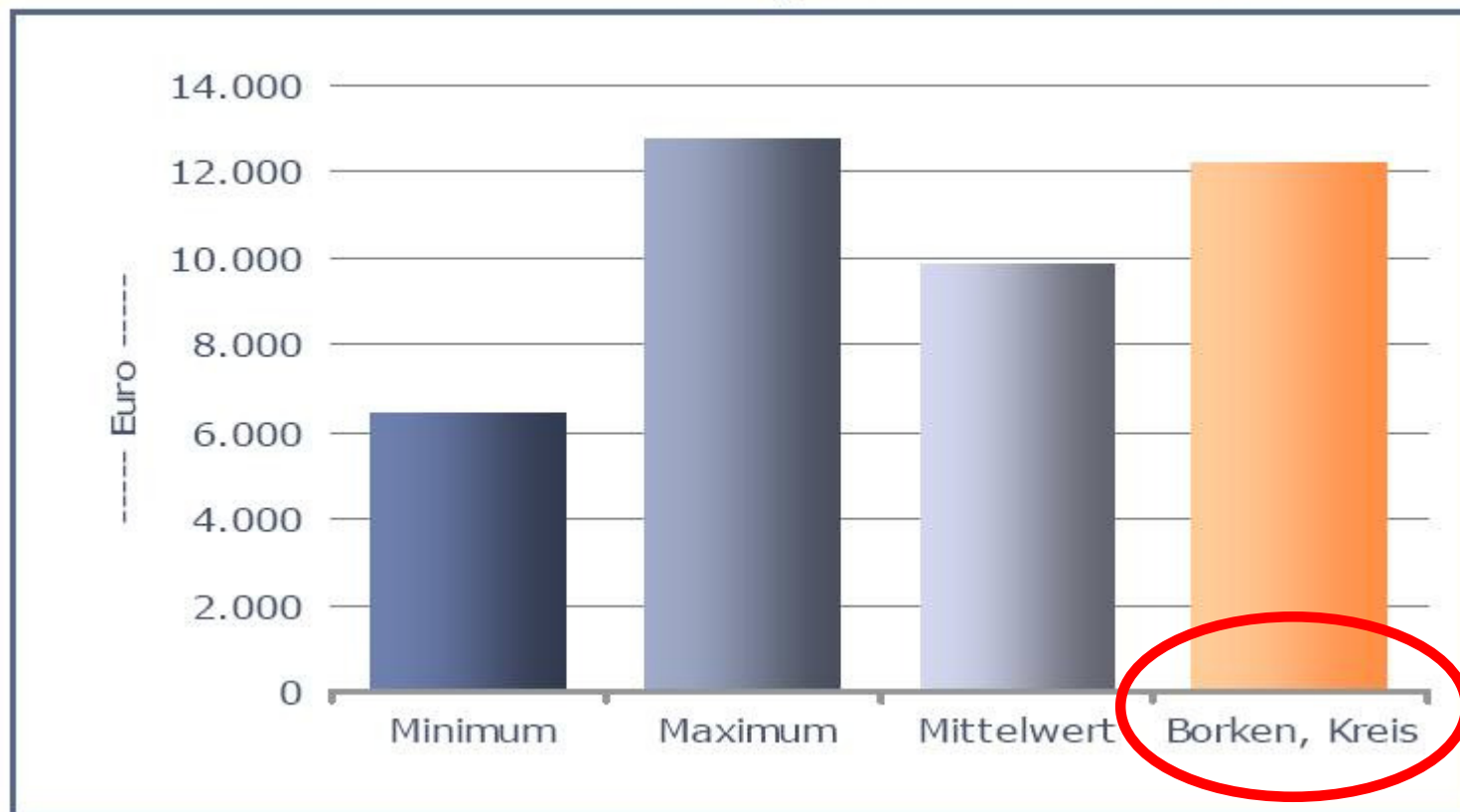


„Heimquote“

Anteil der Heimunterbringungen Minderjähriger je 1.000 Einwohner bis unter 21 Jahren in den kreisangehörigen Kommunen ohne eigenes Jugendamt im interkommunalen Vergleich der Kreise 2004 in Prozent – Heimquote -			
Minimum	Maximum	Mittelwert	Kreis Borken
1,2	4,4	2,2	1,9

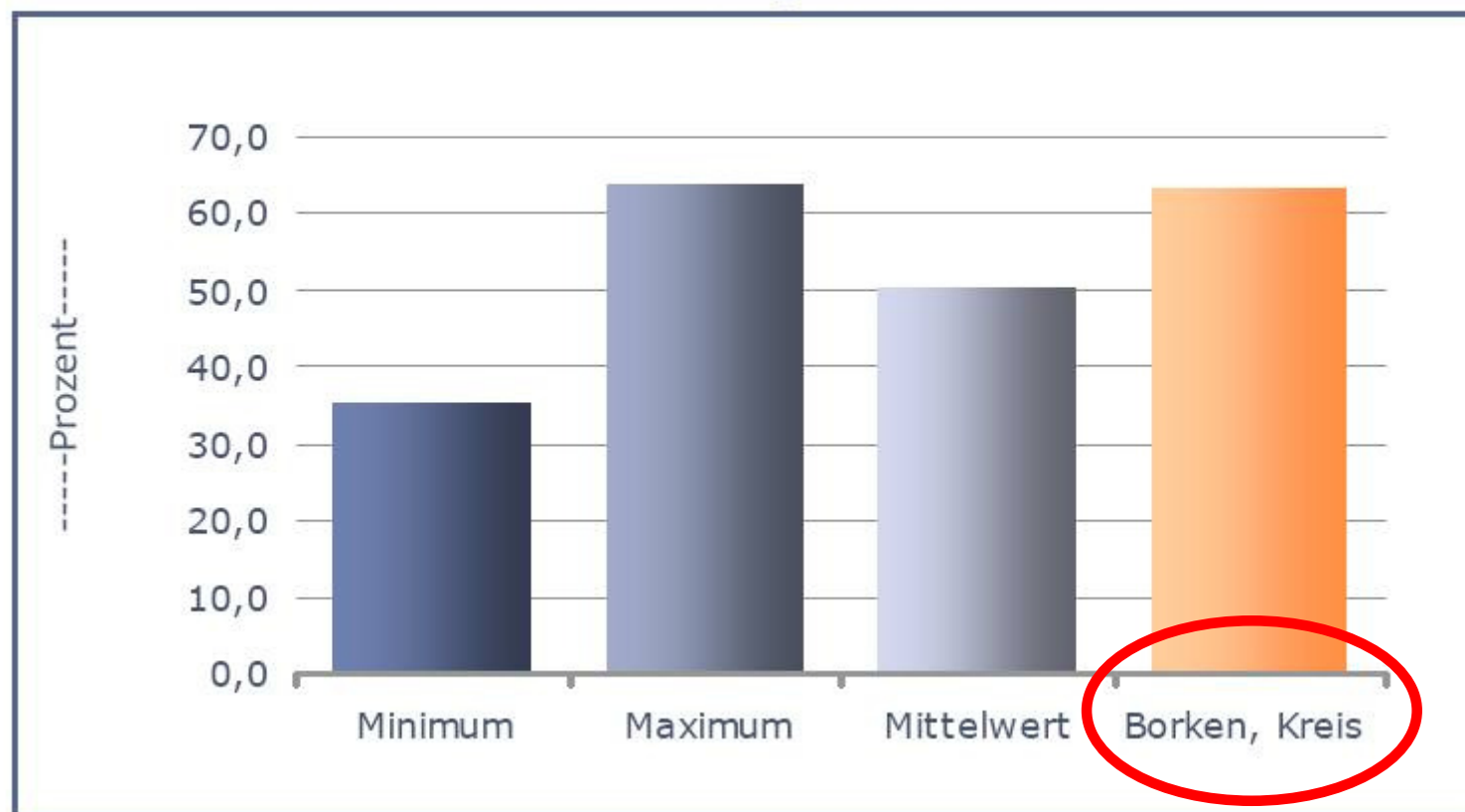
Vollzeitpflege

**Ausgaben für Vollzeitpflege Kinder und Jugendlicher je Hilfefall
im interkommunalen Vergleich der Kreise 2004**



Ambulante Hilfen

Anteil ambulanter Hilfen an den Hilfefällen insgesamt
im interkommunalen Vergleich der Kreise 2004



Leistungsdichte

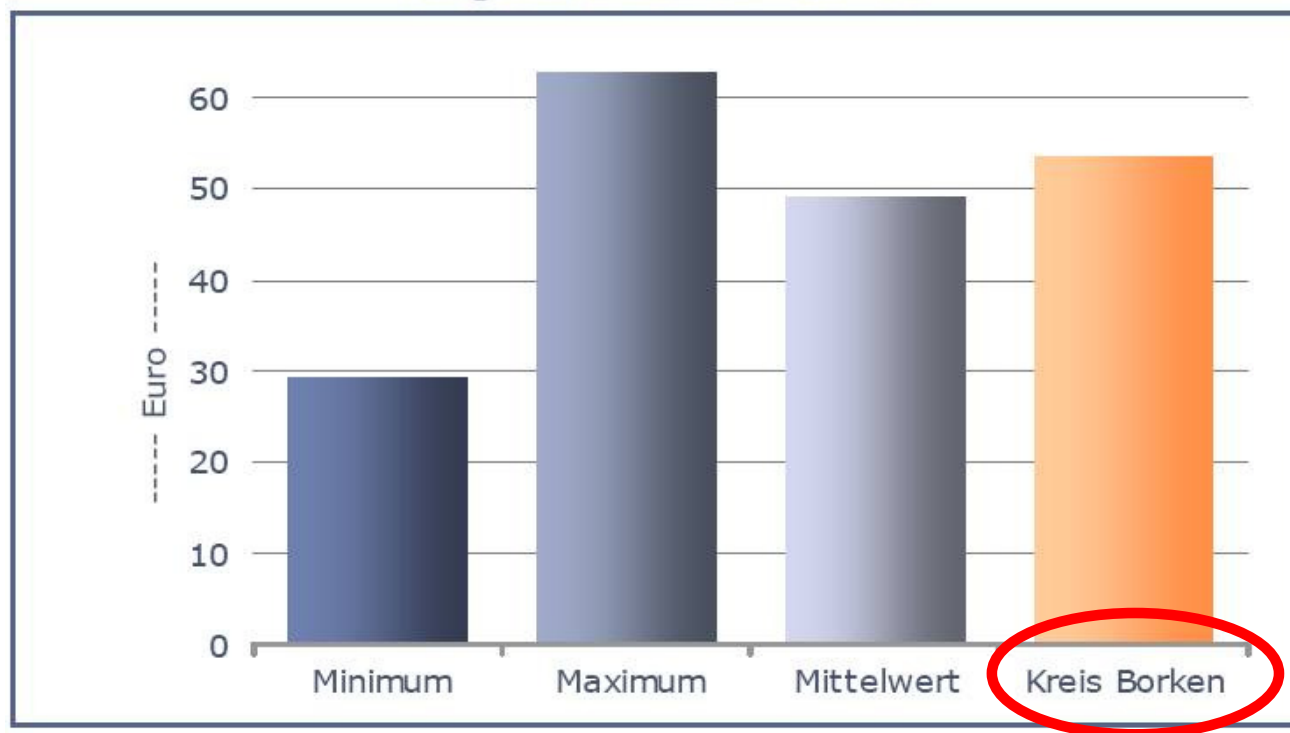
Leistungsdichte je 1.000 Einwohner bis zum 21. Lebensjahr im interkommunalen Vergleich der Kreise 2004 in Prozent			
Minimum	Maximum	Mittelwert	Kreis Borken
7,6	16,5	12,2	17,0

Feststellung

„Die **Leistungsdichte liegt über dem Maximalwert** aller Kreise und bewegt sich damit auf einem hohen Niveau. Sie trägt mit zu einer überdurchschnittlichen Belastung mit Ausgaben für die Hilfen zur Erziehung bei, die in der auf den Einwohner bezogenen Betrachtung anhand des über dem Mittelwert liegenden Kennzahlenwertes deutlich wird. Erste Wirkungen des Ausbaus der ambulanten Hilfen sind im Jahr 2005 durch sinkende Fallzahlen erkennbar, müssen sich im laufenden Jahr aber weiter festigen, um zu Entlastungen bei der Heimerziehung zu führen.“

Hilfen zur Erziehung – Ausgaben je EW

Ausgaben Hilfe zur Erziehung je Einwohner in den kreisangehörigen Kommunen ohne eigenes Jugendamt im interkommunalen Vergleich der Kreise 2004

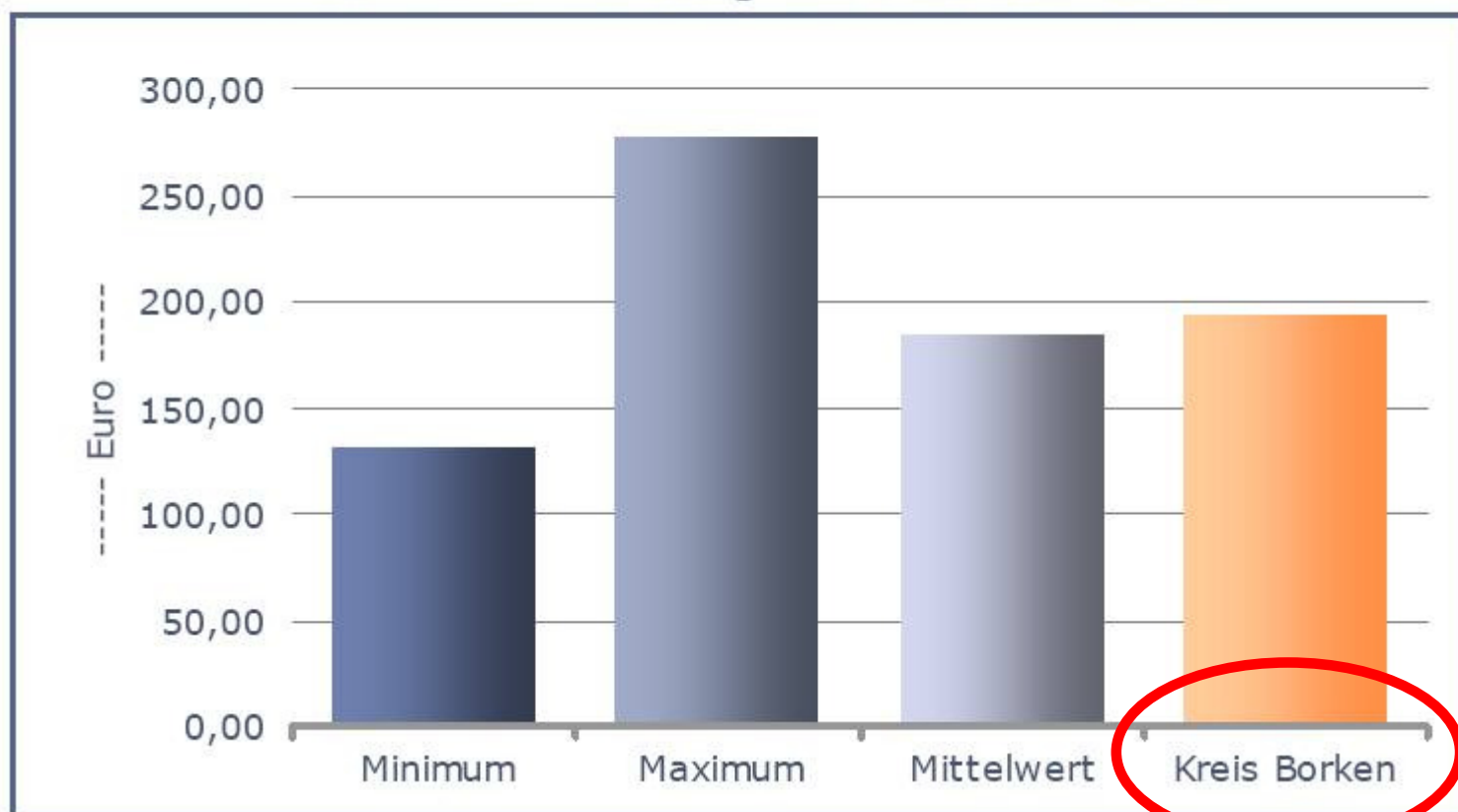


Ausgaben UA 455 und 456 je Einwohner in Klassen

29 bis 36 Euro	37 bis 43 Euro	44 bis 50 Euro	51 bis 57 Euro	58 bis 64 Euro
4	3	7	10	4

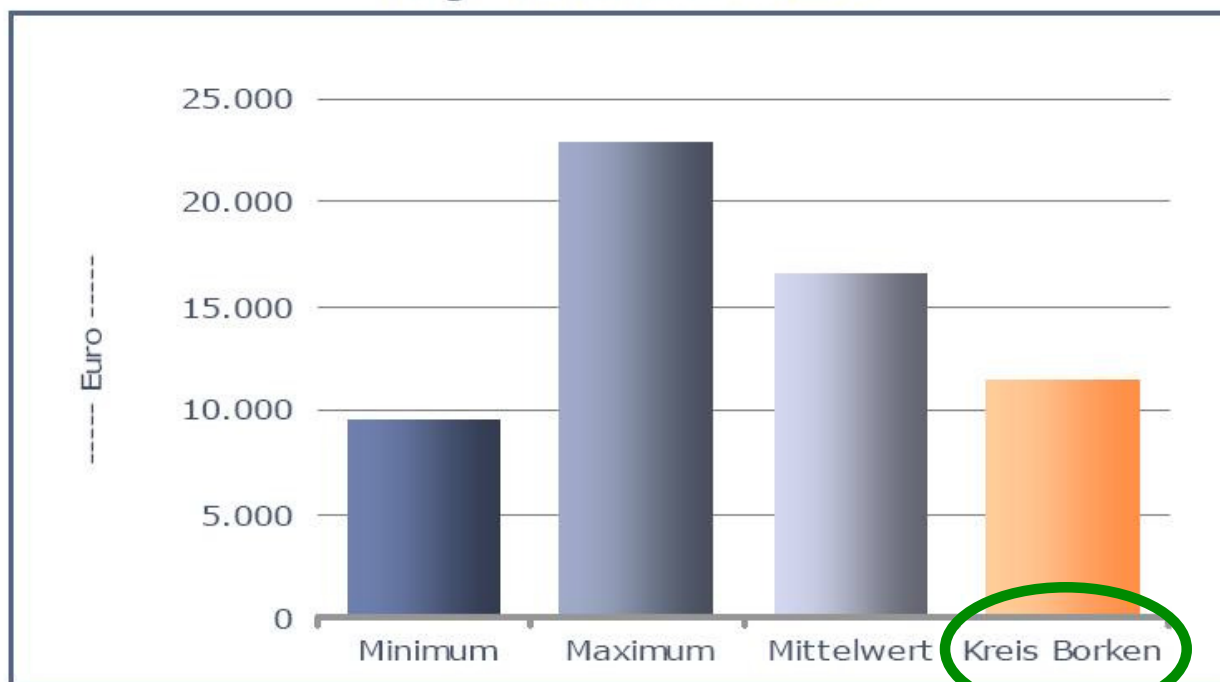
Hilfen zur Erziehung – bezogen auf Zielgruppe

Ausgaben UA 455 und 456 je Einwohner bis unter 21 Jahren in den kreisangehörigen Kommunen ohne eigenes Jugendamt im interkommunalen Vergleich der Kreise 2004



Hilfen zur Erziehung – Ausgaben je Hilfefall

Ausgaben Hilfe zur Erziehung je Hilfefall in den kreisangehörigen Kommunen ohne eigenes Jugendamt im interkommunalen Vergleich der Kreise 2004



Ausgaben Hilfen zur Erziehung (UA 455 und 456) je Hilfefall in Klassen				
9.000 bis 12.000 Euro	12.001 bis 15.000 Euro	15.001 bis 18.000 Euro	18.001 bis 21.000 Euro	21.001 bis 24.000 Euro
3	8	8	6	3

Versorgungsquote

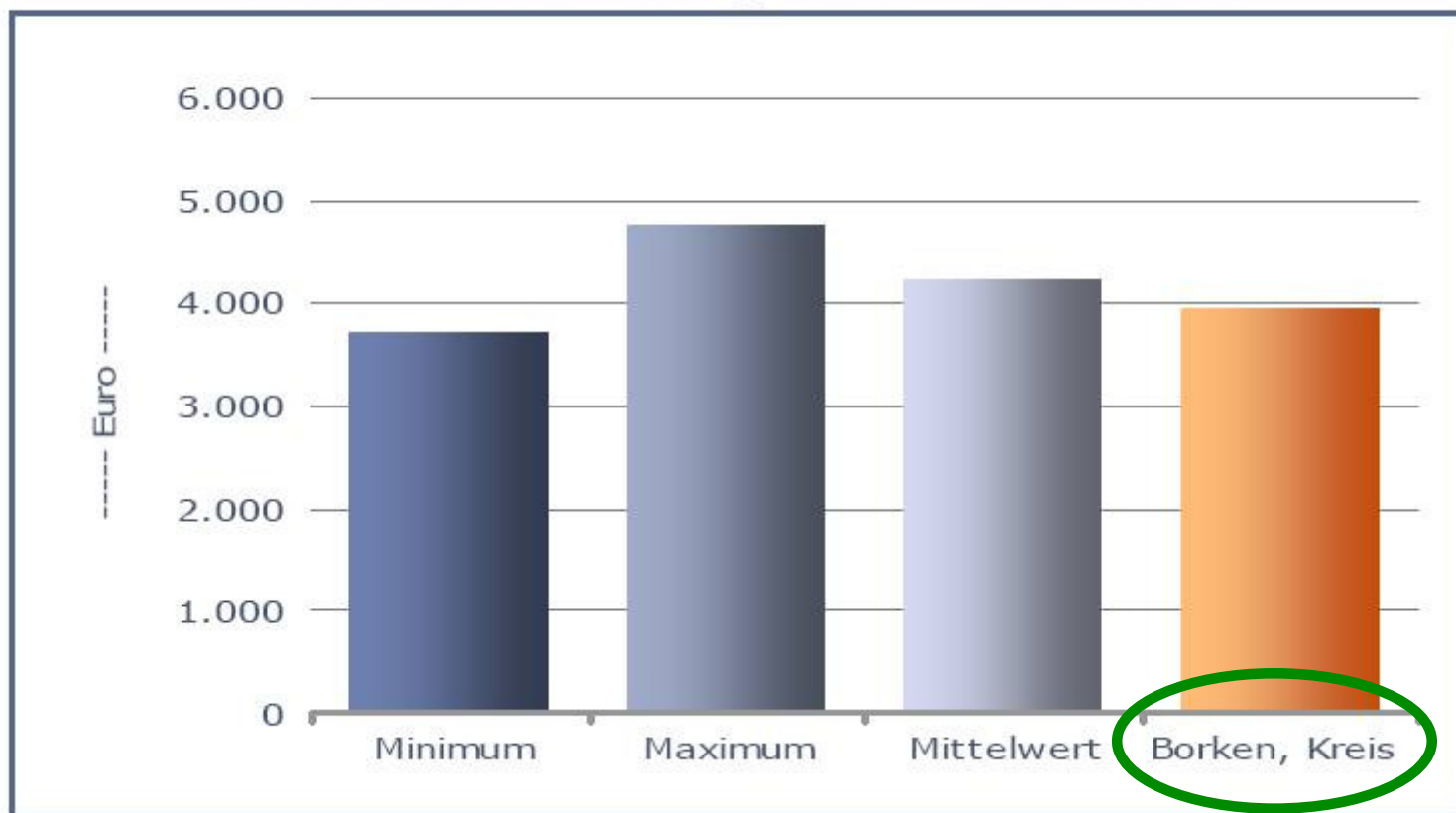
Entwicklung der Versorgungsquoten der 3 bis 6-jährigen Kinder in Prozent					
	2001	2002	2003	2004	2005
3,3 Jahrg.	96,5	98,3	99,9	102,8	106,8

Feststellung

„Die Versorgungsquote überschreitet ab dem Jahr 2004 den Bedarf an Kindergartenplätzen und wird in der Zukunft aufgrund rückläufiger Geburtenraten weiter ansteigen. Die sich hieraus ergebenden Überhänge fließen in die Bedarfsdeckung für die Betreuung unter Dreijähriger ein, die zurzeit im Rahmen ortspezifischer Erhebungen ermittelt werden.“

Tageseinrichtungen - Betriebskosten

Betriebskosten je Platz in Tageseinrichtungen für Kinder im interkommunalen Vergleich der Kreise 2004



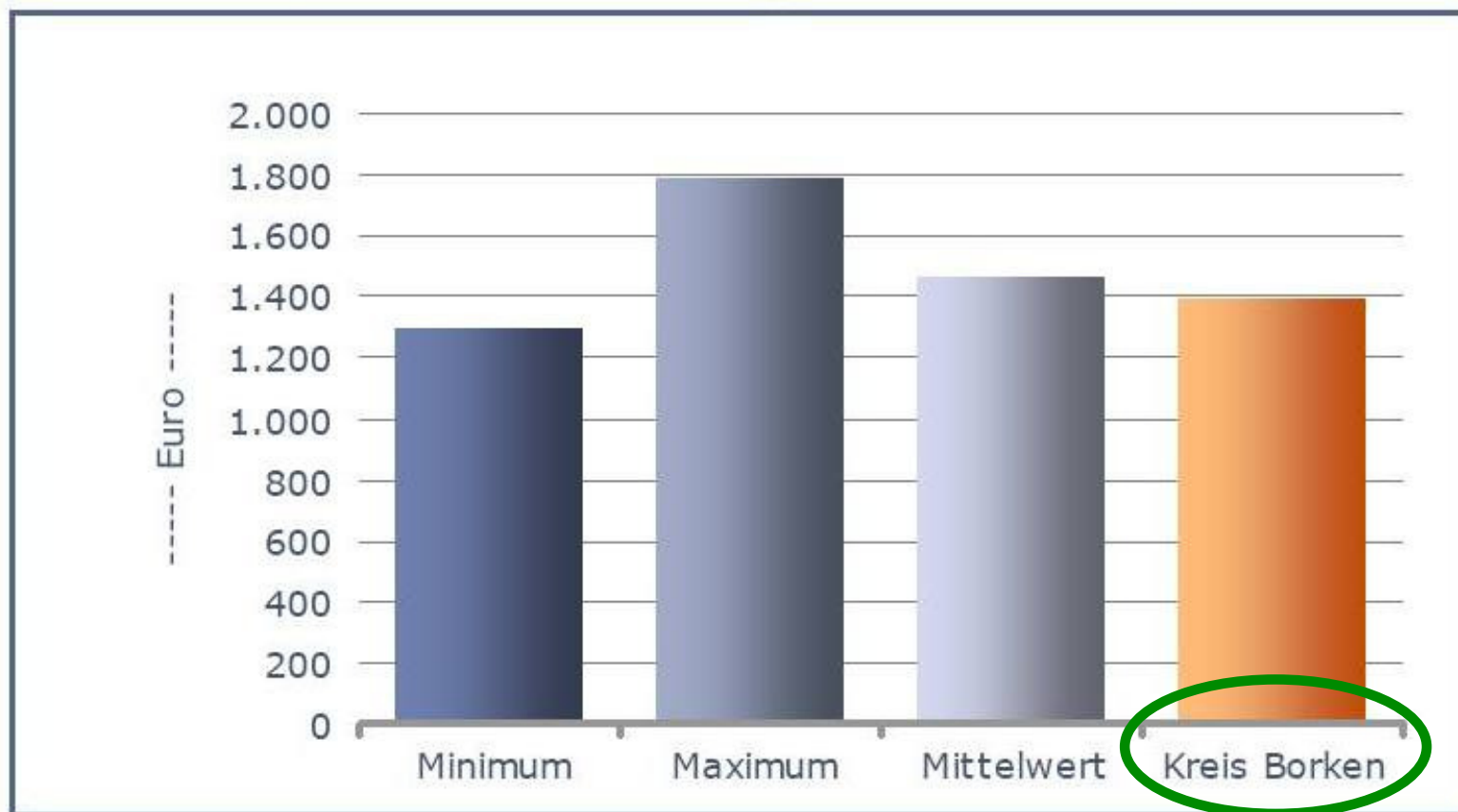
Tageseinrichtungen – Zuschussbedarf je EW

Zuschussbedarf für Tageseinrichtungen für Kinder je Einwohner
im interkommunalen Vergleich der Kreise 2004



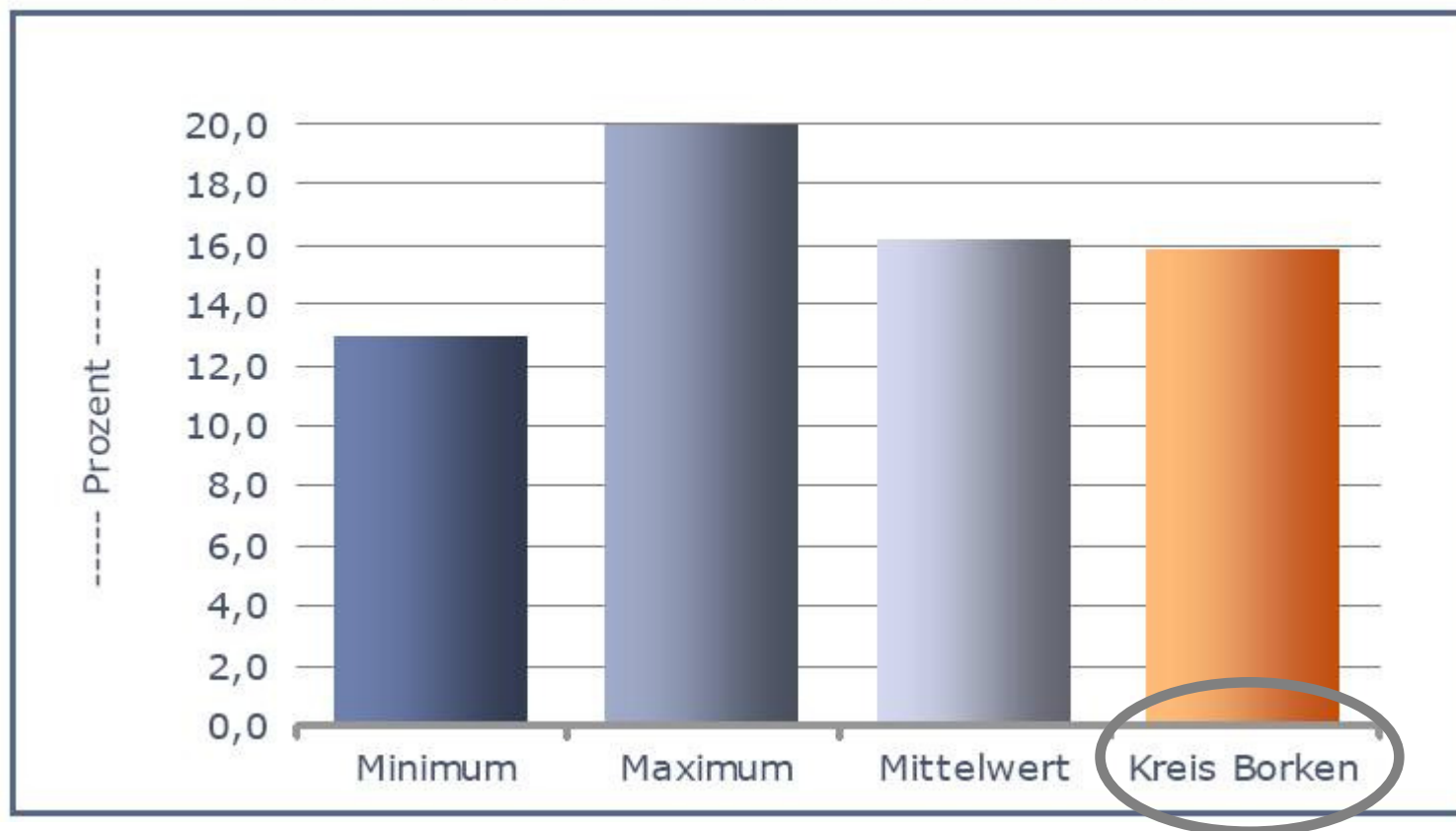
Tageseinrichtungen – Zuschussbedarf je Kind

Zuschussbedarf je Platz in Tageseinrichtungen für Kinder
im interkommunalen Vergleich der Kreise 2004



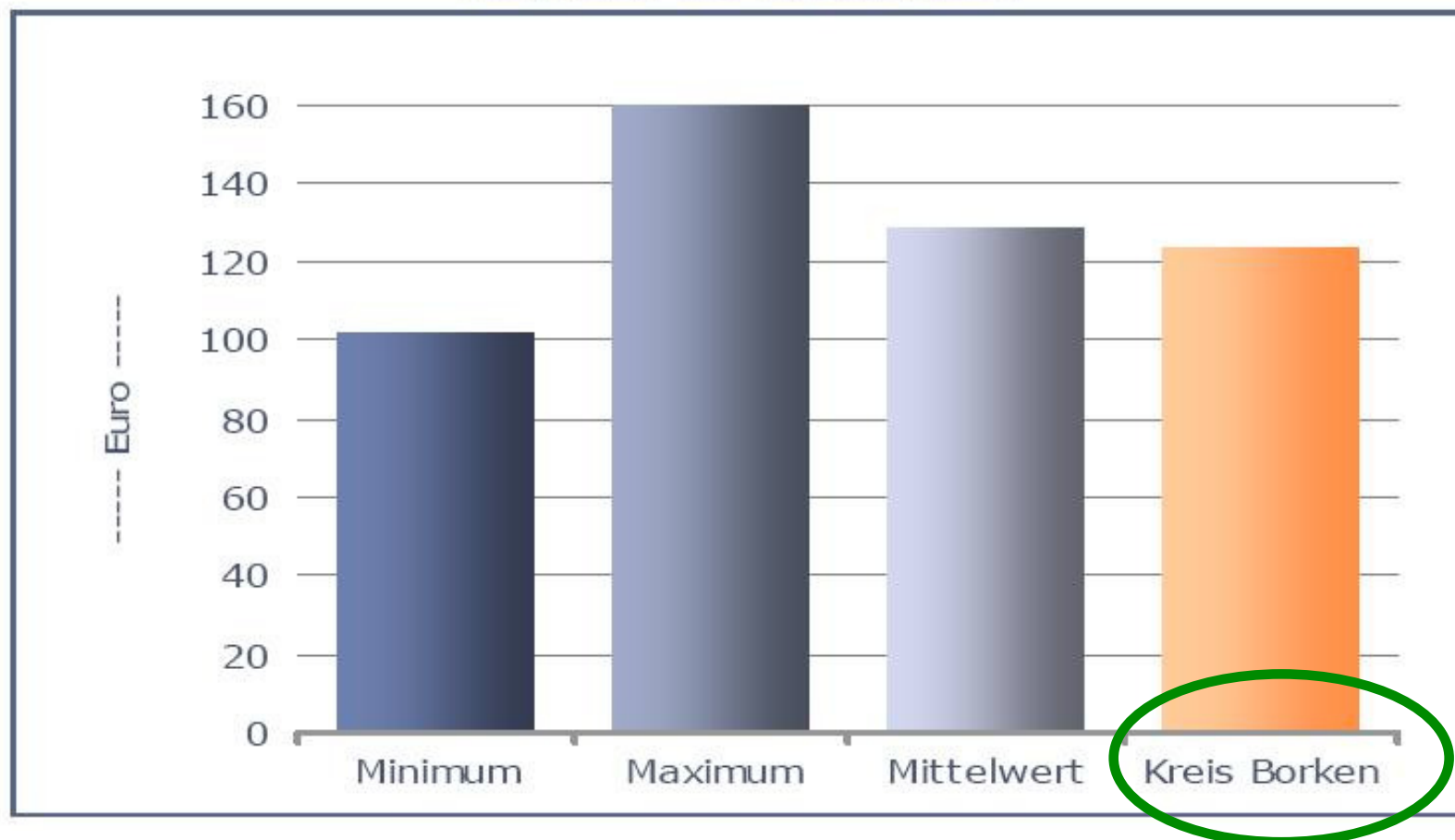
Elternbeiträge

Anteil der Elternbeiträge an den Betriebskosten im interkommunalen Vergleich der Kreise 2004



Jugendamtsumlage je Einwohner

Differenzierte Kreisumlage je Einwohner im interkommunalen Vergleich der Kreise 2004

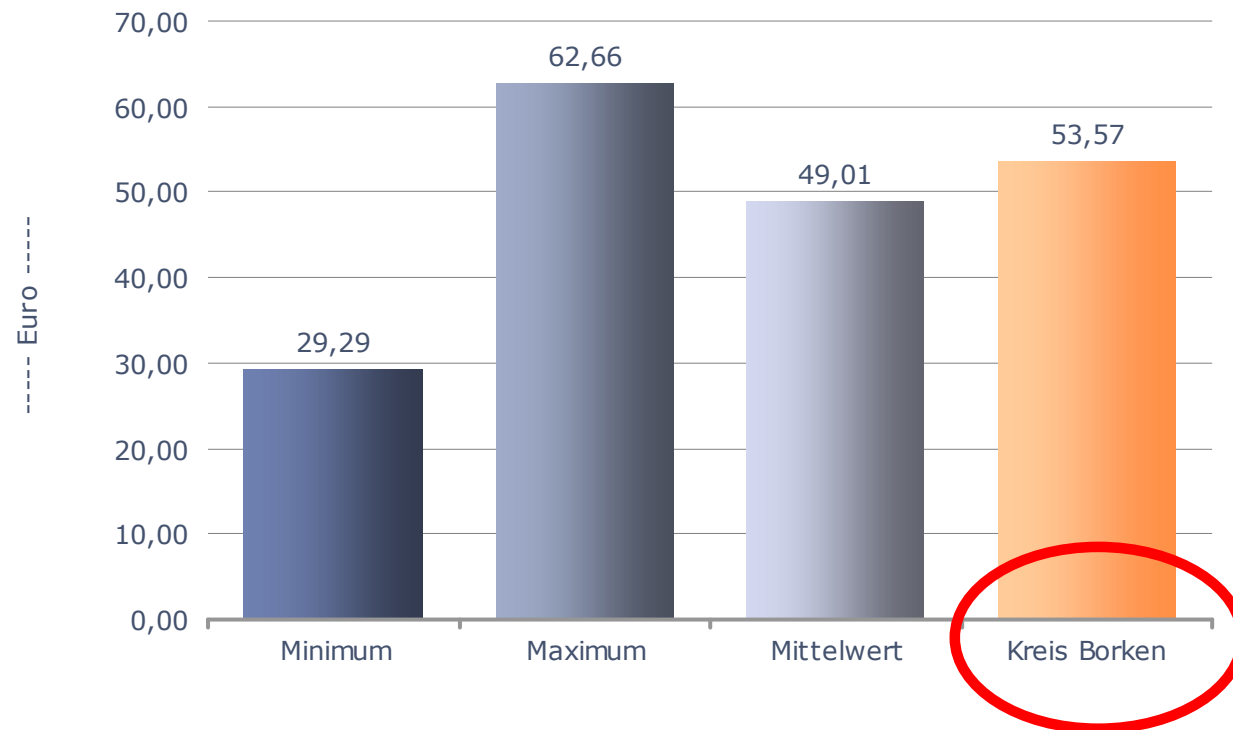


Kritik an der Prüfungsweise

1. Keine Berücksichtigung der Einnahmen bei den Hilfen zur Erziehung
2. Keine Herausrechnung der Kostenerstattungsfälle bei den Ausgaben
3. Der Einwohner als Bezugsgröße für die Ausgaben des Jugendamtes

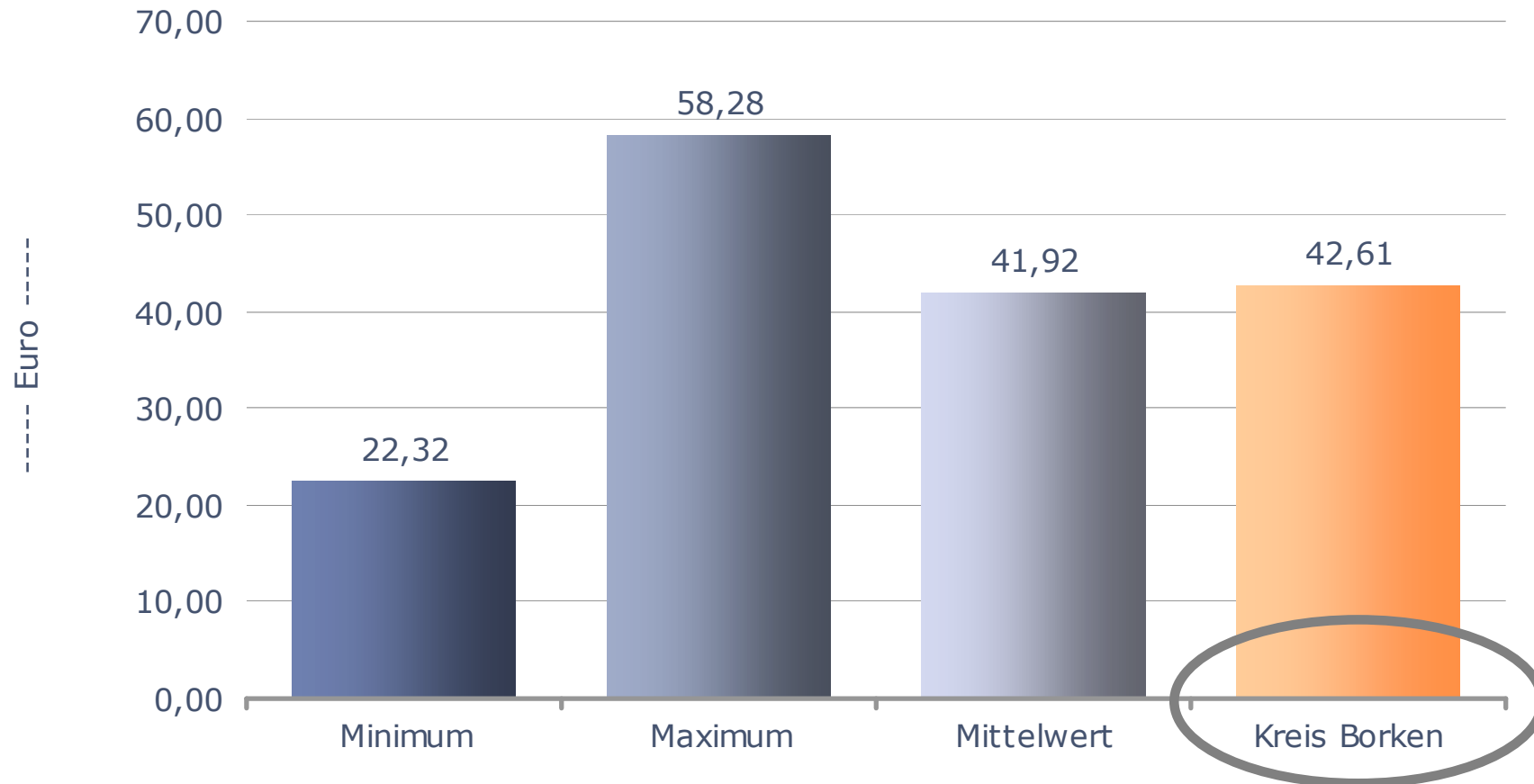
Hilfen zur Erziehung - Alternativberechnung

Ausgaben je EW



Hilfen zur Erziehung - Alternativberechnung

Zuschussbedarf je EW



Hilfen zur Erziehung - Alternativberechnung

Zuschussbedarf je EW bis unter 21 Jahren

